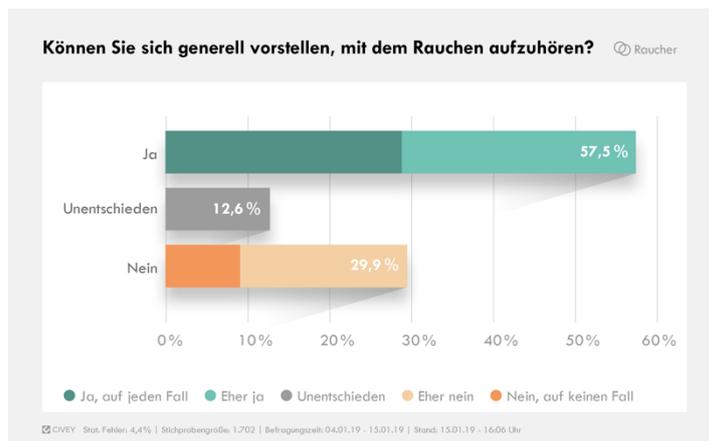


Civey-Studie zur Wechselbereitschaft von erwachsenen Rauchern zur E-Zigarette

März 2019

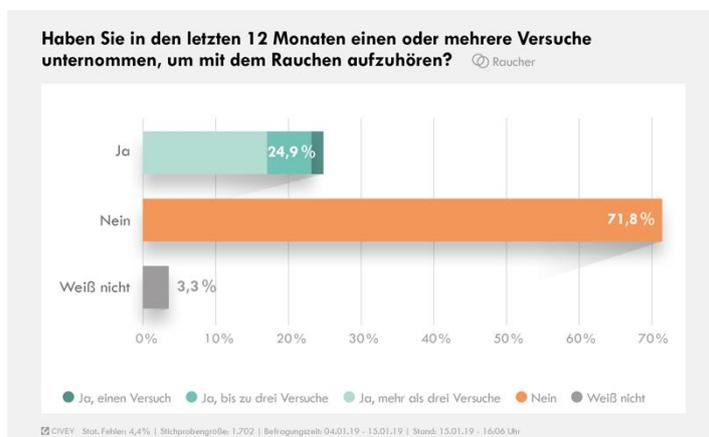
Allein im Jahr 2018 wuchs der Markt für E-Zigaretten um rund 25 %. Aktuell gibt es schätzungsweise rund 1,3 Millionen Nutzer von E-Zigaretten in Deutschland. Dem gegenüber stehen nach wie vor etwa 20 Millionen Raucher von Tabakzigaretten. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung stellt sich die Frage, was aktuelle Raucher von der E-Zigarette halten und wie sie zu einem Umstieg stehen. Das Meinungsforschungsinstitut Civey hat im Auftrag von JUUL Labs eine repräsentative Studie unter knapp 1.700 Rauchern über 18 Jahren über den Zeitraum von zwei Wochen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen deutlich: **Die gesundheitlichen Vorteile der E-Zigarette gegenüber der Tabakzigarette sind vielen Rauchern bislang nicht bewusst.** Hier die Kernergebnisse im Überblick:

1. Die Mehrheit der erwachsenen Raucher (57,5 %) in Deutschland kann sich vorstellen, mit dem Rauchen aufzuhören.



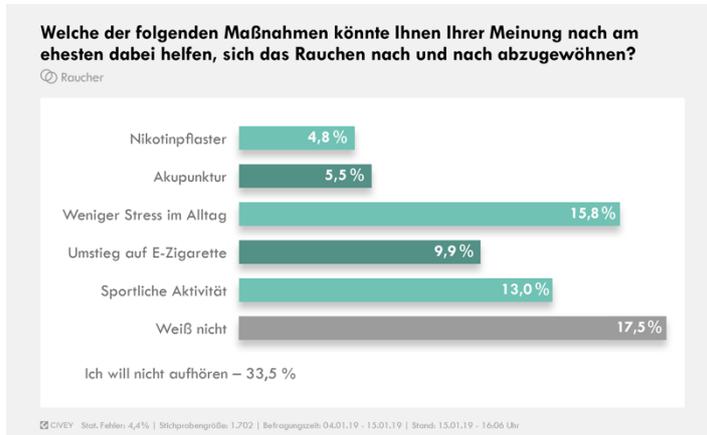
Die Zahlen der Studie zeigen: 24,3 % der erwachsenen Raucher in Deutschland können sich „auf jeden Fall“ vorstellen, mit dem Rauchen aufzuhören. Zusätzlich antworten 28,1 % mit „eher ja“. Während sich also eine deutliche Mehrheit von 57,5 % ein Leben ohne Tabak vorstellen kann, kommt ein Ausstieg für 29,9 % nicht in Frage.

2. Jeder vierte Raucher hat in den letzten 12 Monaten mindestens einmal versucht, mit dem Rauchen aufzuhören.



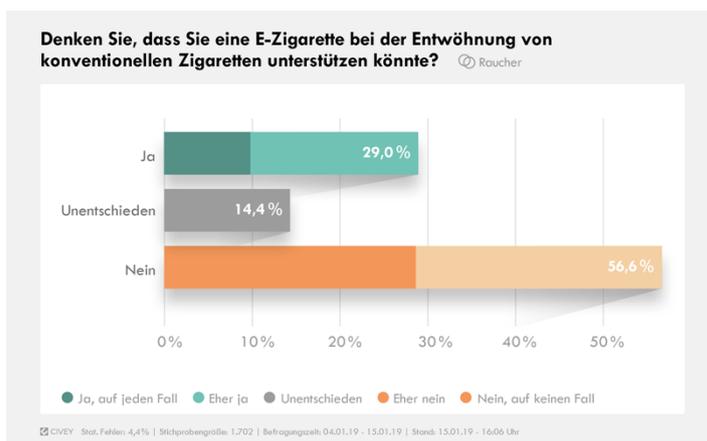
17,1 % der befragten Raucher haben in den letzten 12 Monaten mindestens einen Versuch unternommen, mit dem Rauchen aufzuhören, 5,9 % bis zu drei Versuche und 1,9 % sogar mehr als drei. Dies zeigt, dass eine signifikante Zahl von Rauchern konkrete Schritte unternimmt, die herkömmliche Zigarette aufzugeben.

3. E-Zigaretten sind das bevorzugte technische Hilfsmittel zur Rauchentwöhnung.



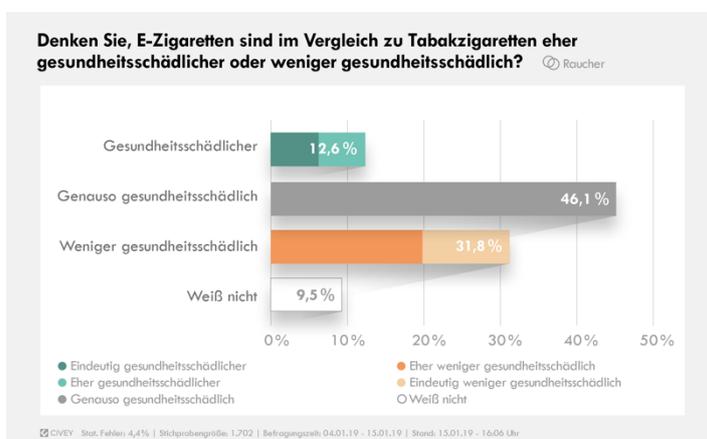
Unter den Hilfsmitteln zur Rauchentwöhnung ist die E-Zigarette mit 9,9 % das beliebteste Produkt – vor Akupunktur und dem Nikotinpflaster. 28,8 % der Befragten sehen dagegen psychische und physische Aspekte wie Sport und wenig Stress als wichtigste Faktoren für einen erfolgreichen Rauchstopp.

4. Mehr als ein Viertel der Befragten glauben, dass die E-Zigarette sie bei der Entwöhnung von der Tabakzigarette unterstützen könnte.



29,0 % der Befragten glauben, dass sie die E-Zigarette bei der Entwöhnung von der herkömmlichen Zigarette unterstützen könnte. 56,6 % können sich dagegen nicht vorstellen, dass ihnen die E-Zigarette helfen würde. Allerdings zeigt eine ganz aktuelle Studie die im New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, eindrucksvoll, dass die E-Zigarette doppelt so wirkungsvoll bei dem Ausstieg aus dem Tabakkonsum ist als andere Hilfsmittel.¹

5. Fast 60% der Befragten halten die E-Zigarette für genauso schädlich oder sogar schädlicher als die Tabakzigarette.



Insgesamt halten 58,7 % der Befragten E-Zigaretten für so schädlich wie (46,1 %) oder sogar schädlicher (12,6 %) als brennbare Zigaretten. Diese Wahrnehmung steht in scharfem Gegensatz zu der Einschätzung internationaler Gesundheitsorganisationen, wie z. B. Public Health England, dass E-Zigaretten 95 % weniger schädlich sind als herkömmliche Zigaretten.²

Andere führende Gesundheitsorganisationen wie das Deutsche Krebsforschungszentrum und die amerikanische Cancer Society bewerten E-Zigaretten im Vergleich zu brennbaren Zigaretten als deutlich weniger schädlich.³

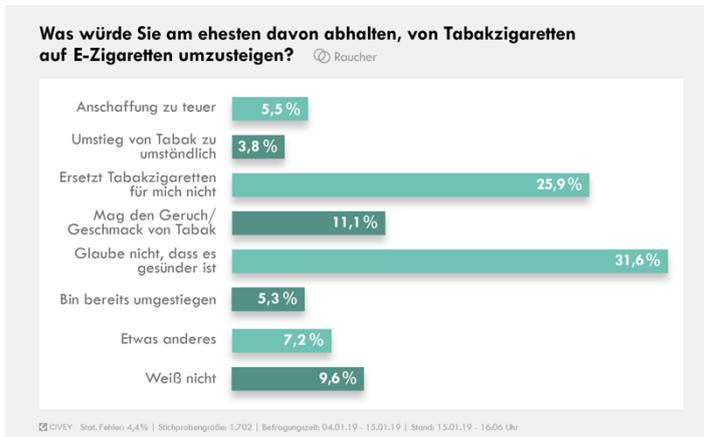
1 Hajek, P. et al (2019): A Randomized Trial of E-Cigarettes versus Nicotine-Replacement Therapy, The New England Journal of Medicine

2 Public Health England (2018): Evidence review of e-cigarettes and heated tobacco products 2018: executive summary

3 German Cancer Research Center (2014): Position on the controversial discussion on e-cigarettes

American Cancer Society (2018): Position Statement on Electronic Cigarettes

6. Raucher wissen zu wenig über E-Zigaretten - das erschwert ihnen den Ausstieg aus dem Tabakkonsum.



Das fehlende Wissen über E-Zigaretten erweist sich als das größte Hindernis beim Wechsel. Die Überzeugung, dass E-Zigaretten nicht weniger schädlich sind als Tabakzigaretten, ist der Hauptgrund dafür, dass fast ein Drittel (31,6 %) der Befragten nicht auf E-Zigaretten umsteigt. Für 37 % ist die E-Zigarette keine Alternative zur herkömmlichen Zigarette, da sie die Erfahrung- und Produkteigenschaften einer Tabakzigarette wie Geschmack, Geruch usw. nicht ersetzt.

"Die Aufklärung und das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu den Potenzialen, aber auch Gesundheitsrisiken von E-Zigaretten wird den aktuellen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung nicht gerecht. Diese Fehleinschätzungen haben enorme Folgen für die öffentliche Diskussion zur Rolle innovativer Nikotinprodukte bei der Rauchentwöhnung."

Prof. Dr. Heino Stöver

Professor für sozialwissenschaftliche Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences

Fazit: Die Umfrage zeigt, dass knapp 60 % der erwachsenen Raucher in Deutschland E-Zigaretten für genauso gesundheitsschädlich oder sogar schädlicher halten als Tabakzigaretten. Zugleich können sich mehr als die Hälfte der Raucher vorstellen, mit dem Rauchen aufzuhören und jeder Vierte hat innerhalb des vergangenen Jahres mindestens einen solchen Versuch unternommen. Die Umfrage zeigt außerdem, dass E-Zigaretten als das bevorzugte technische Hilfsmittel zur Rauchentwöhnung angesehen werden (vor anderen Methoden wie Akupunktur oder Nikotinpflaster). Während knapp 30 % der Befragten glauben, dass E-Zigaretten sie bei der Entwöhnung von Tabakzigaretten unterstützen können, halten dagegen rund 57 % der Befragten E-Zigaretten grundsätzlich für eine Rauchentwöhnung ungeeignet. Zahlen zu Rauchern, die auf die E-Zigarette umgestiegen sind, belegen, dass diese ein erfolgreiches Mittel zum Ausstieg aus dem Tabakkonsum sein kann. Die vorliegende repräsentative Civey-Studie macht jedoch deutlich: Vielen Rauchern mangelt es an Informationen, denn sie sind sich der gesundheitlichen Vorteile der E-Zigarette nicht bewusst. Dabei wird die E-Zigarette von internationalen Gesundheitsbehörden als deutlich weniger gesundheitsschädlich als Tabakzigaretten eingestuft. Deshalb sollte der Aufklärung zu diesem Thema eine hohe Priorität in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Debatte eingeräumt werden. Insbesondere mit Blick auf die Tatsache, dass das Rauchen in Deutschland mit rund 121.000 Todesfällen jährlich nach wie vor eine der häufigsten vermeidbaren Todesursachen⁴ ist, sollte weniger gesundheitsschädlichen Alternativen zum Tabakkonsum sowie Mitteln zur Rauchentwöhnung ein höherer Stellenwert zukommen.

⁴ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. 2018: Raucherquote bei Erwachsenen

Über JUUL Labs

JUUL Labs wurde mit dem Ziel gegründet, eine tabakfreie Welt zu schaffen und den weltweit eine Milliarde erwachsenen Rauchern eine Umstiegs-Alternative zur Tabakzigarette zu bieten. Mit einem Marktanteil von 73 % ist JUUL Labs der führende Anbieter von E-Zigaretten in den USA. Die Kombination aus einfachem, funktionalem Design und einer innovativen Nikotinverwendung bietet erwachsenen Rauchern eine zufriedenstellende Alternative zum Rauchen. Seit kurzem ist JUUL auch in Deutschland erhältlich.

Sie haben Fragen zur Studie oder wollen mit uns in Kontakt treten?

Tobias Gerlach

Leiter Unternehmenskommunikation | JUUL Labs Germany GmbH

E-Mail: tobias.gerlach@juul.com | Telefon: 016090626663